



BOS Deutschland e.V.

Jahresbericht 2011

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL (BOS Deutschland e.V.)

BOS Deutschland unterstützt Projekte der BOS Foundation in Indonesien zum Schutz der Orang-Utans auf Borneo und ihres Lebensraumes Regenwald. Zu den Tätigkeitsfeldern von BOS Deutschland gehören außerdem Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Projektbegleitung, Spendenwerbung und politische Lobbyarbeit.

BOS Deutschland fördert die Durchführung von Naturschutzprojekten durch Politikstrategien, Wissenstransfers und Evaluierungen sowie Netzwerke und Kooperationen mit vielen Organisationen aus Umwelt und Politik.

BOS Deutschland e.V. ist ein seit 2001 eingetragener und als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannter Verein.

INHALT

Vorwort	5
1. Berichte aus Kalimantan (Borneo)	6
1.1. Samboja Lestari: Erfolgreicher Abschluss der Aufforstungen	6
1.2. Wege zur Freiheit: Vorbereitungen zur Auswilderung	8
1.3. Moving Forward: BOS-Partner ziehen an einem Strang	8
1.4. Aus dem Leben gegriffen	9
2. Berichte aus Deutschland	12
2.1. Aus dem Verein	12
2.2. Probleme und Lösungsansätze bewusst machen	15
2.3. Ehrenamtliches Engagement	16
3. Mittelverwendung	19
3.1. Mittelverwendung der BOS Foundation in Indonesien	19
3.2. Mittelherkunft und Mittelverwendung von BOS Deutschland e.V.	22
Impressum	26

Helfen Sie uns mit 3 EUR bei der Finanzierung dieses Jahresberichts, senden Sie eine SMS mit dem Inhalt „BOS“ an die 81190!

Herzlichen Dank!

* von 3,00 EUR gehen 17 C an den Provider, 2,83 EUR an BOS Deutschland e.V.



VORWORT

Liebe Mitglieder von BOS Deutschland, liebe Freundinnen und Freunde der Orang-Utans!

Im vergangenen Jahr 2011, über das wir jetzt berichten wollen, konnten wir erfolgreich unsere internen Kosten senken und die Personalstruktur erneuern. Die Buchhaltung läuft jetzt so rund, dass sogar unser neuer, sehr kritischer Schatzmeister Rolf Fuhrmann zufrieden ist. Unsere Öffentlichkeitsarbeiter_innen feilen mit Unterstützung des gesamten Teams an innovativen Ideen, die sich im wahrsten Sinne des Wortes „sehen lassen“ können. Die Regionalgruppen tragen mit ihren Aktionen verstärkt dazu bei. Gerade auch ihnen und allen anderen ehrenamtlich Engagierten sei an dieser Stelle besonders gedankt!

Unsere Beziehungen zur BOS Foundation und den Schwesterorganisationen haben wir 2011 trotz anstehender Probleme erneuern und festigen können. Hierüber berichteten wir bereits anlässlich unserer Jahreshauptversammlung, die im vergangenen Herbst ein interner Höhepunkt war. Zwar wurde 2011 noch nicht das Jahr der Auswilderungen, aber wir haben alle Weichen für den Erfolg 2012 gestellt.

Denn in diesem Jahr konnten – endlich – seit langer Zeit wieder Orang-Utans aus den Käfigen in die freie Wildbahn entlassen werden. Wenn dieser Bericht erscheint, liegt noch mindestens ein Drittel des Jahres 2012 vor uns und wir können und müssen noch viel tun. Wir alle sind zuversichtlich, dass 2012 sich derart erfreulich fortsetzen wird.

Unermüdlich arbeiten unsere indonesischen Freunde mit Hilfe ihrer internationalen Unterstützer daran, die ihnen anvertrauten Menschenaffen zu versorgen und schließlich auszuwildern. Wir in Deutschland können und müssen unsere Anstrengungen steigern, um so viel wie möglich zu dieser wichtigen Arbeit beizutragen.

Die Bewahrung des Regenwaldes sichert die Heimat für unsere rothaarigen Vettern und für unzählige andere Tier- und Pflanzenarten. Regenwald trägt zum Schutz des globalen Klimas bei. Orang-Utan-Schutz bedeutet auch Menschenschutz.

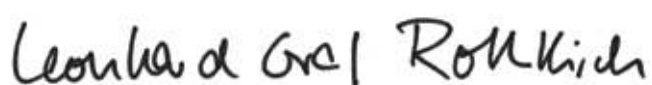
Bei allen positiven Perspektiven haben wir 2011 unsere Ziele betreffend ein höheres Spendenaufkommen leider nicht erreicht. Bitte machen auch Sie sich Gedanken, ob und wie Sie persönlich Ihre Unterstützung intensivieren oder wiederaufnehmen können!

Hilfe, die wir heute geben, bedeutet morgen das Leben für die Orang-Utans und ihre Regenwälder.

Für Ihre Hilfe danken wir Ihnen namens des Vorstands und des gesamten Teams!

Leonhard Graf Rothkirch
1. Vorsitzender

Marianne Klute
2. Vorsitzende





1. BERICHTE AUS KALIMANTAN (BORNEO)

1.1. Samboja Lestari: Erfolgreicher Abschluss der Aufforstungen

Die im Jahre 2001 auf verarmtem Grasland begonnenen Aufforstungen in Samboja Lestari konnten im Berichtsjahr 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Von der etwa 1.800 Hektar (18 km²) großen Gesamtfläche wurden 1.200 Hektar mit über einer halben Million Bäume bepflanzt, die sich aus mehr als 400 Arten zusammensetzen. Darunter sind Baumarten, die auf der roten Liste der gefährdeten Arten stehen.

Zu den aufgeforsteten Flächen gehören auch das wissenschaftlich bedeutsame Arboretum (18 Hektar) und die 75 Hektar große, für die jungen Orang-Utan-Waisen so wesentliche „Waldschule“. Dort lernen und üben die jungen Primaten für ein späteres Leben in der wahren Wildnis. Sieben Hektar künstlicher Inseln sind für kranke oder alte Orang-Utans reserviert. Ende 2011 lebten insgesamt 229 Orang-Utans in Samboja Lestari.

Die restlichen Flächen waren entweder vorher schon bewaldet oder wurden der natürlichen Entwicklung (Sukzession) überlassen. Dazu gehören 58 Hektar eines zukünftigen Freigeheges als Refugium für gegenwärtig 48 nicht auswilderungsfähige Malaienbären sowie Käfige, Gebäude, Kompostierungsanlagen und sonstige Einrichtungen.

Durch die neuen Vegetationsbestände kann der Boden vermehrt Wasser speichern und in Trockenzeiten be-



reitstellen. In der Regenzeit dagegen vermindert sich die Überschwemmungsgefahr. Auch siedeln sich zahlreiche Tierarten in dem Gebiet neu an. Für sie stellt Samboja Lestari eine Zufluchtsstätte dar, nicht zuletzt weil die umliegende Region stark unter den Folgen von Bergbau und Ölförderung zu leiden hat. So konnte BOS innerhalb einer Dekade einen Zustand schaffen, der allein durch natürliche Sukzession erst in vielen Jahrzehnten – wenn überhaupt – zu erwarten gewesen wäre. Ermöglicht haben diese Erfolge die Spenderinnen und Spender aus Deutschland und aller Welt. Auch weiterhin werden Feuerschutz, Nachpflanzungen, Unterhalt der Gehege, Wegearbeiten und andere Erhaltungsmaßnahmen nötig sein, um das Erreichte auf Dauer zu sichern und für die Orang-Utans zu nutzen.

Mit dem Abschluss der Aufforstungen konnten die vorher sachlich und organisatorisch verschiedenen Bereiche kostensparend zu einem Projekt zusammengeführt werden. Samboja Lestari konzentriert sich nunmehr (neben den Malaienbären) auf die Menschenaffen: Der junge Wald von Samboja Lestari wird auch in absehbarer Zukunft als Schul- und Trainingsstätte für Orang-Utans unverzichtbar sein. Das Gesamtprojekt war und ist eine Erfolgsgeschichte, auch wenn sich nicht alle der ursprünglichen Visionen haben verwirklichen lassen.

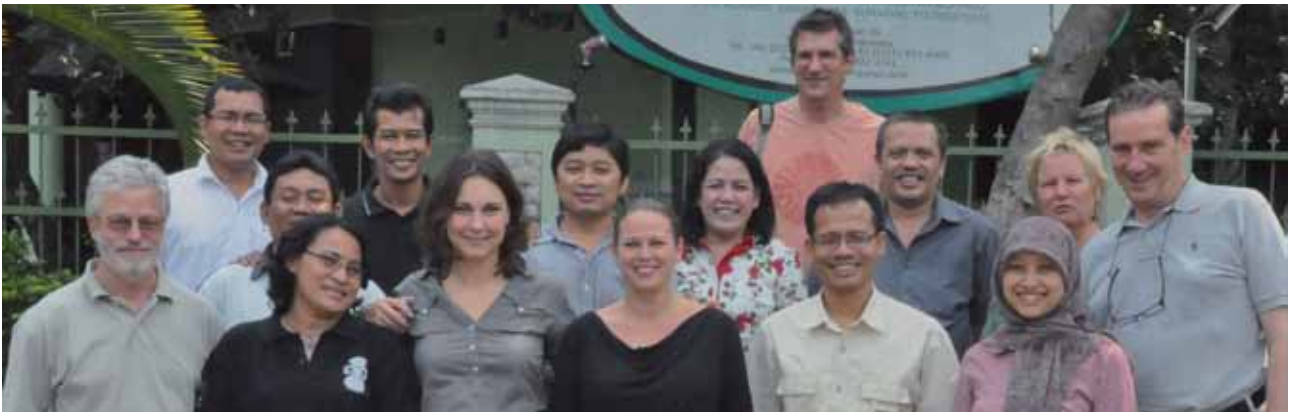
Wiederaufforstungen können allerdings niemals Millionen Jahre alte, ursprüngliche Regenwälder ersetzen. Die BOS Foundation bemüht sich daher nun vorrangig darum, intakte, zusammenhängende Waldgebiete zu schützen, denn nur ausgedehnte, naturnahe Wälder bieten Lebensraum für fortpflanzungsfähige Orang-Utan-Populationen.

1.2. Wege zur Freiheit: Vorbereitungen zur Auswilderung

Eigentlich sollte 2011 das Jahr der Auswilderungen werden, allerdings waren Kosten und organisatorischer Aufwand dann doch höher und die notwendigen Genehmigungsverfahren langwieriger als vorhergesehen. So starteten die Auswilderungen erst im Februar 2012.

Die BOS Foundation hat mit ihrem Auswilderungsprogramm in mancherlei Hinsicht Neuland betreten; so musste z.B. eine grundlegende Infrastruktur (Camps vor Ort, Eingewöhnungskäfige, Überwachungseinrichtungen etc.) erst geschaffen werden. Zu einem guten Teil war „learning by doing“ das Gebot der Stunde. In Zukunft wird das Prozedere jedoch routinierter ablaufen. Die BOS Foundation kann 2012 in Kehje Sewen (Ostkalimantan) und im Distrikt Murung Raya (Zentralkalimantan) auswildern. Die Areale umfassen insgesamt 137.400 ha (1.374 km²) und bieten Lebensraum für ca. 550 Orang-Utans.

Repräsentanten der BOS Foundation und Regierungsvertreter trafen sich ab Februar 2011 etliche Male, um weitere Naturschutzkonzessionen für PT RHOI in Zentralkalimantan vorzubereiten. Um auch in anderen Gebieten Orang-Utans auszuwildern, muss BOS allerdings unter anderem wieder die finanzielle Last des Konzessionserwerbs schultern können. Obwohl eigens für Ökosystemerhaltung und -wiederherstellung geschaffen, behandelt der indonesische Staat nach geltender Rechtslage diese „Naturschutzpacht“ ähnlich wie kommerzielle Nutzungskonzessionen und verlangt entsprechend hohe Gebühren.



1.3. Moving Forward: BOS-Partner ziehen an einem Strang

Vom 21. bis 23. September 2011 nahmen Leonhard Graf Rothkirch und Anna Voß von BOS Deutschland im indonesischen Bogor an einem von der BOS Foundation organisierten Partner-Workshop teil. Die anderen Teilnehmer_innen kamen aus Australien, Großbritannien, Dänemark und der Schweiz. Behandelt und beschlossen wurden nicht zuletzt Verbesserungen der Kommunikation untereinander sowie gemeinsame Standards und Arbeitsweisen hinsichtlich der Mittelverwendung, des Berichtswesens und der Kooperation mit Dritten. Als weitere Themenkomplexe standen effizienteres Fundraising, die geplanten Auswilderungen, die Situation in den überfüllten Stationen der BOS Foundation und deren Finanzsorgen auf der Agenda.

1.4. Aus dem Leben gegriffen

Einsatz im Dschungel: Eine Volontärin berichtet

Für die angehende Tierärztin **Josefine Bennien** aus Deutschland stand das erste Halbjahr 2011 ganz im Zeichen ihres Praktikums auf der Station Nyaru Menteng in Zentralkalimantan. Auf dieser größten Orang-Utan-Station der Welt werden über 600 Menschenaffen auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet oder warten darauf, ausgewildert zu werden. Ob Baby, Jungtier oder ausgewachsenes Tier, alle benötigen ständig medizinische Überwachung und Betreuung. Josefine bekam die Gelegenheit, zu dieser Betreuung ihren Beitrag im veterinärmedizinischen Team der Station zu leisten. Sechs Monate verbrachte sie im Labor, führte tägliche Routineuntersuchungen durch und assistierte bei komplizierten Operationen zur Rettung von zum Teil schwerverletzten Tieren. Aus den Berichten, die sie nach Deutschland schickte, wurde sehr deutlich, welch komplexer und herausfordernder Arbeit sich die Leute der BOS Foundation Tag für Tag stellen.

Ein Streiflicht:

„Rein arbeitstechnisch wird zurzeit in der Klinik wieder sehr viel über Tuberkulose diskutiert. Es gab viele Informationsabende auch für die Pfleger und Techniker und es wurden Pläne für eine Isolationseinrichtung in Nyaru Menteng 2 gemacht. Und mit dem Bau wurde auch bereits angefangen, aber es fehlt an allen Ecken und Enden an Geld. Allerdings kann ich nur wiederholen, wie beeindruckend einfallsreich und kreativ die Menschen es hier fertig bringen mit den geringsten Mitteln bemerkenswerte Dinge aufzubauen. Ich bin wie gesagt beeindruckt davon, was in einer ‚Dschungel-Klinik‘ alles möglich ist“ (Josefine Bennien).

Hierzu noch ein grundsätzlicher Hinweis: BOS Deutschland wird regelmäßig gefragt, ob es möglich sei, in einer der Stationen ehrenamtlich mit zu arbeiten. Leider müssen diese Wünsche, so nachvollziehbar sie auch sind, fast immer abgelehnt werden. Im Einzelnen hängt dies vom Bedarf vor Ort ab und von den Fachkenntnissen der jeweiligen Person. Sogenannte „Standard Operating Procedures“ bezüglich Praktika und offener Stellen sind in Kooperation mit der BOS Foundation in Arbeit. Sobald diese fertiggestellt sind, werden Praktika- und Stellenangebote auf der Website von BOS Deutschland ausgeschrieben.





Der kleine Himba: Dem Tod von der Schippe gesprungen

Ein Orang-Utan-Schicksal unter vielen:

Oktober 2011, Zentral-Kalimantan/Borneo. Der Holzsammler Pendi Amat kommt mit einem Pappkarton zur BOS-Station Nyaru Menteng. Der Karton enthält ein Orang-Utan-Baby. Seine Haut trägt Brandwunden, es ist über und über mit seinem eigenen Kot bedeckt. Sein Zustand ist dramatisch. Himba, wie das Team von Nyaru Menteng den sterbenden Winzling später nennt, ist schätzungsweise sechs Monate alt und wiegt kümmerliche 3,3 Kilo; er leidet an hohem Fieber und schweren Verbrennungen am ganzen Körper. Teile seiner verbrannten Haut fallen in Fetzen ab – sie müssen abgeschnitten und die Wunden gesäubert werden. Die Mutter des Kleinen starb während eines Kampfes mit einem Hund. Ihr ganzer Körper war schwer verbrannt, denn der Wald in der Nähe eines Dorfes stand in hellen Flammen.

Das Team von Nyaru Menteng hat den kleinen Waisen rund um die Uhr geduldig und liebevoll betreut. Er wurde operiert und überlebte. Schließlich verheilten seine schweren Wunden und Verbrennungen. Und er hat einiges an Gewicht zugelegt. Sogar ein bisschen zu viel für sein Alter, so dass vorübergehend Diät angesagt war. Auch seine intensive Eins-zu-eins-Betreuung ging zu Ende. Wie die anderen Kleinen kam auch Himba in die Babygruppe, um nach und nach zu lernen, wie man sich im Dschungel zurechtfindet. Geht alles gut, kommt er in das Rehabilitationsprogramm. In der „Waldschule“ wird er dann lernen, was zum Überleben in der Wildnis nötig ist. Man wird wohl nie herausfinden, woher das Feuer kam, dem Himbas Mutter zum Opfer fiel. Doch war es ein weiteres Zeugnis, wie schlimm es um den Lebensraum der Orang-Utans steht und wie wichtig die Arbeit von BOS ist. Ohne die Unterstützung der Spenderinnen und Spender aus Deutschland und aller Welt wäre nicht nur Himbas Schicksal besiegelt gewesen.

Buschfeuer sind in der Trockenzeit durchaus natürliche Vorkommnisse. Unglücklicherweise ist der Großteil dieser Feuer aber nicht mehr auf natürliche Ursachen zurück zu führen. Der Wald wird oft absichtlich von Menschen niedergebrannt, um Platz zu schaffen zum Beispiel für Ölpalplantagen. Auch in Deutschland ist Palmöl das Fett der Wahl: Über 1,1 Mio. Tonnen werden jährlich importiert und in Kraftwerken verbrannt, zu Kosmetika verarbeitet oder unzähligen Snacks, Keksen, Schokoriegeln und Lebkuchen zugesetzt. Einen Höhepunkt erreicht der Verbrauch in der Zeit vor Weihnachten. Außerdem entstehen aus abgeernteten Agrarflächen in kürzester Zeit Grassavannen. Das aggressive und invasive Alang-Alang-Gras (*Imperata cylindrica*) ist extrem leicht entflammbar und trägt in hohem Maße zur Ausbreitung von natürlichen oder menschengemachten Feuern bei.





2. BERICHTE AUS DEUTSCHLAND

2.1. Aus dem Verein

Freiwilliges Ökologisches Jahr bei BOS Deutschland

Seit Januar 2011 kann man sich um einen Platz bei BOS Deutschland für das sogenannte Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bewerben. Dabei handelt es sich um ein Bildungs- und Orientierungsjahr für Jugendliche bzw. junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren. Die Kosten werden von der öffentlichen Hand getragen. (Tätigkeiten in Indonesien sind dabei jedoch nicht vorgesehen). Bewerbungen sind an das Jugendwerk Aufbau Ost e.V. zu richten.

Neue Geschäftsführung

Seit Februar 2011 amtiert bei BOS Deutschland e.V. eine neue Geschäftsführung, bestehend aus Anna Voß und Martin Bartsch. Anna Voß ist zuständig für internationale Zusammenarbeit, vor allem mit der BOS Foundation und den Partnerorganisationen, sowie für Administration und Finanzen von BOS Deutschland. Die Verantwortungsbereiche von Martin Bartsch sind Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Indonesienexperte Bernhard May im Vorstand

Das langjährige Vorstandsmitglied Maik Schaffer wendete sich neuen Aufgaben zu. Auf seinen Vorschlag hin kooptierte der Vorstand am 21. April 2011 Dr. Bernhard May als Beisitzer. Dies wurde von der Mitgliederversammlung 2011 bestätigt. Dr. May hatte vor seiner Pensionierung Jahrzehnte für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, vormals GTZ) Entwicklungsarbeit in Indonesien geleistet. Er kennt dort Land und Leute und spricht fließend Indonesisch. Im Auftrag von BOS Deutschland hatte Bernhard May auch schon vorher intensiven Kontakt mit der BOS Foundation. Maik Schaffer sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für sein langjähriges Engagement gedankt, das er in verschiedenen Aufgaben und Funktionen für BOS erbracht hat.

Treffen des Besonderen Ausschusses

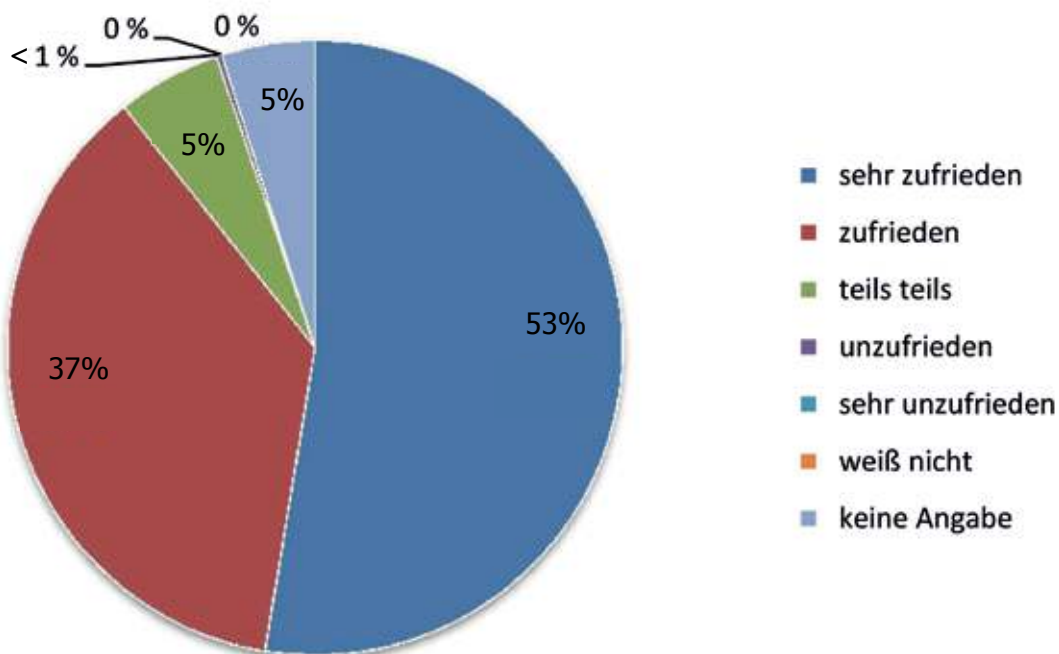
Turnusmäßig traf sich am 23.06.2011 der Besondere Ausschuss der Mitgliederversammlung (siehe § 8 Satzung). Der Ausschuss berichtete, dass der Verein verstärkt daran arbeitet, die Effizienz der internationalen Zusammenarbeit und der Umsetzungsqualität die Projekte in Indonesien zu verbessern. Intern seien große Fortschritte durch die Einführung einer gestuften Gehaltsstruktur und die Einführung eines neuen Datenverarbeitungssystems gemacht worden. Resümee des Ausschusses:

„Außerdem möchten wir anmerken, dass es dem Vorstand gelungen ist, alle kritischen Fragen des Besonderen Ausschusses überzeugend zu beantworten. Es war eine Freude feststellen zu dürfen, dass sich die Vorstandsmitglieder hervorragend gegenseitig ergänzen und geschlossen als Team- Player agieren. Mit diesem Vorstand kann BOS die anstehenden Herausforderungen meistern und seine Aktivitäten weiter ausbauen.“

Mitgliederumfrage

Als Beilage zu unserem Rechenschaftsbericht 2010 hatten wir unseren Mitgliedern und Unterstützer_innen erstmals eine Umfrage beigelegt. Innerhalb von 4 Wochen beteiligten sich daran 351 Personen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals sehr bedanken! Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 53% der Teilnehmer_innen geben an, mit unserer Arbeit sehr zufrieden zu sein! Knapp 37% sind zufrieden. Lediglich eine Person gab an, unzufrieden zu sein.

Zufriedenheit mit der Arbeit von BOS allgemein



Den Jahresbericht allgemein finden 40% der Befragten sehr wichtig, weitere 42% wichtig. Besonders interessant für uns ist, dass 47% der Teilnehmenden den Bericht nach wie vor per Post zugeschickt bekommen möchten, ihn sich also in Papierform wünschen.

Bei über zwei Dritteln der Befragten kam der Jahresbericht 2010 sehr gut (38%) bis gut (36%) an. Da wir immer viel Arbeit in die Berichte investieren, um unseren Unterstützer_innen und Spender_innen unsere Tätigkeiten so transparent wie möglich darzustellen, freuen wir uns sehr über diese positive Resonanz. Unsere Website ist offenbar für 45% der User sehr wichtig und immerhin noch für 30% wichtig. Auch der regelmäßig per E-Mail versandte Newsletter wird von 34% für sehr wichtig, von 36% für wichtig angesehen. Die Ergebnisse der Umfrage können Sie auf unserer Website nachlesen.

Mitgliederversammlung 2011 und zehnjähriges Bestehen von BOS Deutschland

Am ersten Oktober 2011 fand in Berlin die reguläre Jahresmitgliederversammlung statt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Aus beruflichen Gründen stellte Felix Affeld sein Amt als Schatzmeister zur Verfügung; an seine Stelle trat der vereidigte Buchprüfer und Steuerberater Rolf Fuhrmann. Großer Dank geht an dieser Stelle an Felix Affeld, der den Verein seit 2004 maßgeblich mitgeprägt hat. Ohne sein – durchweg ehrenamtliches – Wirken wäre BOS Deutschland heute nicht das, was es ist.

Aus der Versammlung kamen unter anderem Fragen und Anmerkungen zu Gewichtung und Verteilung der einzelnen Ausgaben. So ist zum Beispiel die Komplexität der Ausgaben für die indonesischen Projekte immer wieder Anlass für lebhaftes Diskussionen. Insgesamt verlief die Versammlung sehr harmonisch und zukunftsorientiert (s.a. Website: [Nachrichten 2011 / 06.10.2011](#)).



Eines wurde allerdings erneut deutlich: Der Geldbedarf der BOS Foundation für die Auswilderungen geht in die Millionen und ist alles andere als sichergestellt. Zusammen mit den anderen Geber-Organisationen ist gerade auch BOS Deutschland hier mehr denn je gefordert.

Im Anschluss an die Versammlung wurde dann das zehnjährige Bestehen von BOS Deutschland gefeiert. Schirmherr Jürgen Trittin konnte zwar nicht persönlich erscheinen, war aber doch durch sein Grußwort an uns zugegen. Boris Thiemig, der den Verein seit der Gründung 2001 mitgestaltete und ihm von 2003 bis 2010

vorsatz, verwies darauf, wie basisdemokratisch BOS Deutschland mit seinen über 800 stimmberechtigten Mitgliedern im Vergleich zu vielen anderen Nichtregierungsorganisationen aufgestellt ist. Damit sei, so Boris Thiemig, eine große Verantwortung sowohl für den Verein als Ganzes als auch für jedes engagierte Mitglied verbunden.

Unter anderem wurde deutlich, dass BOS Deutschland bisher über 2,16 Millionen Euro an die BOS Foundation überweisen konnte. Aber auch durch seine politische Lobby- und öffentliche Aufklärungsarbeit hat sich BOS Deutschland als namhafte Tier- und Umweltschutzorganisation etabliert.

2.2. Probleme und Lösungsansätze bewusst machen

Wie jedes Jahr hat BOS Deutschland auch 2011 zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt oder begleitet, um das öffentliche Bewusstsein für die Bedrohung der Orang-Utans und ihrer Waldheimat zu schärfen. In Bezug auf BOS fanden 2011 insgesamt 25 sehr verschiedene Informationsveranstaltungen statt – von Informationsständen über Lesungen, Vorträge, Schulveranstaltungen bis zu einer ambitionierten Lasershow zugunsten der Orang-Utans. Im Einzelnen geht es dabei stets um die Ursachen der Probleme, um Möglichkeiten der Vermeidung und – wo letzteres nicht mehr möglich ist – um nachhaltige Wiederherstellung. BOS Deutschland ist zum Beispiel kontinuierlich mit Informationsständen in Tropenhäusern, zoologischen Gärten und auf kulturellen Veranstaltungen vertreten (s.a. Website: [Veranstaltungen](#)).

Beteiligung am Diskurs

Darüber hinaus beteiligte sich der Verein auch 2011 am einschlägigen entwicklungspolitischen Diskurs. So nahm BOS Deutschland Anfang November am „Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm“ teil, auf dem unter anderem die Verknüpfung von Umweltzerstörung mit Armut thematisiert wurde. Traurige Beispiele aus Indonesien sind Vertreibungen von Menschen durch Palmöl- und Holzkonzerne.

Die Zerstörung der Wälder ist auch eine eklatante Menschenrechtsverletzung. Dies wurde auf einer im Dezember 2011 von der Menschenrechtsorganisation „Watch Indonesia!“ durchgeführten Veranstaltung wieder einmal drastisch vor Augen geführt. Indonesische Aktivistinnen und Aktivisten schilderten ihre zum Teil erschütternden Erfahrungen vor Ort. Auch BOS nahm an der Veranstaltung teil.

Weiterbildung und Gespräche

Um mit anderen Interessierten im Gespräch zu bleiben und um die eigene Sachkompetenz zu steigern, organisierte BOS Deutschland verschiedene Vortrags- und Diskussionsrunden in seinen Räumen.

Unter dem provokanten Titel „Wie macht man Wald zu Geld?“ erläuterte BOS-Mitglied Vivian Schüler im Februar die Mechanismen von REDD – *Reducing Emissions from Deforestation and Degradation*. Dabei geht es um den möglichen monetären Wert des Waldes aufgrund seiner CO²-Speicherkapazität. Im Juli gab Marianne Klute, zweite Vorsitzende von BOS Deutschland und langjährige ehemalige Vorsitzende von Watch Indonesia!

einen umfassenden Überblick über die Palmölproblematik. Am 30. September, einen Tag vor der Mitgliederversammlung 2011, hielt BOS einen weiteren Themenabend mit Vorträgen über die oben genannten Problemfelder ab.

Wirkung nach außen

Nicht zuletzt aufgrund der öffentlichen Präsenz von BOS Deutschland werden Vertreter des Vereins immer wieder von anderen Institutionen eingeladen. 2011 hielt BOS-Mitarbeiterin Christine Szyska Vorträge an Schulen und in Kirchengemeinden in Berlin, Braunschweig und Gifhorn. Auf Einladung der Caritas und des Forest Stewardship Council (FSC) Luxemburg beteiligte sich BOS Deutschland an der FSC-Umweltkonferenz und Filmfestival. Unter der Überschrift „Der Palmöl-Boom und seine Verlierer“ hielt BOS-Berater Boris Thiemig einen Vortrag mit anschließender Diskussion. Ziel der Konferenz war es, die Ursachen und die verheerenden Folgen der steigenden Nachfrage nach Palmöl für Natur und Mensch zu verdeutlichen.

2.3. Ehrenamtliches und sonstiges nützliches Engagement

Aktive Mitglieder

BOS Deutschland kann seine Aufgaben nicht ohne ein hauptamtlich tätiges Team bewältigen. In notwendiger Ergänzung dazu steht ein vielfältiges Engagement von Menschen, die ehrenamtlich Zeit und Energie für die Sache der Orang-Utans aufbringen.

Ganz großer Dank gebührt hier all den Mitgliedern, die als Einzelpersonen oder als Regionalgruppen zur öffentlichen Bewusstseinsbildung beitragen! Ohne ihre Hilfe wäre die Arbeit von BOS Deutschland weitaus weniger wirksam. Die oben angesprochenen Infostände in Zoos und Tropenhäusern sowie auf diversen Großveranstaltungen können nur mit ehrenamtlicher Hilfe durchgeführt werden bzw. werden eigenverantwortlich von den Regionalgruppen veranstaltet.

Auf der Homepage von BOS Deutschland gibt es übrigens seit Juni 2011 eine Extraseite mit den Standorten und Kontaktdaten der bislang fünf Regionalgruppen, sowie einen Leitfaden zur Gründung weiterer Gruppen. Hauptansprechpartner_innen sind zurzeit jeweils **Claudia Bicking** aus dem Raum Hamburg, **Helga Fischer** aus dem Ostalbkreis in Baden-Württemberg (Regionalgruppe Süd-West), **Helga Frings** und **Elisabeth Limmer** aus Köln, **Stephan Koeppchen** aus dem Raum Aachen, **Andreas Mayer** und **Stefanie Wiesekopsieker** aus Ostwestfalen-Lippe (s.a. Website: [Regionalgruppen](#)).





Im November 2011 fand in Berlin wieder ein Regionalgruppen-Workshop statt. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch untereinander in Bezug auf Infostände und Aktionen sowie die weitere Koordination mit der Geschäftsstelle. Geschäftsführerin Anna Voß beantwortete Fragen zur aktuellen Situation der BOS-Projekte in Indonesien. Fundraiserin Claudia Klein-Hitpaß stellte Ideen zur regionalen Pressearbeit vor und erläuterte Strategien zum Werben neuer Fördermitglieder, Paten und ehrenamtlicher Helfer. Abschließend präsentierten die Regionalgruppen ihre Aktionen des laufenden Jahres und äußerten ihre Ideen und Wünsche. Alle Teilnehmer_innen empfanden das Treffen als sehr wichtig und konstruktiv. Vor allem ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wurde für die Motivation und die Verbesserung der Kommunikation als unerlässlich empfunden.

Engagement zieht Kreise

Die stetige Informationsarbeit von BOS Deutschland trägt auch dazu bei, dass engagierte Menschen von sich aus in ihrem Umfeld tätig werden. So veranstaltete die Kölner Lehrerin **Regine Jaensch** zum wiederholten Mal mit ihrer Schulklasse einen Regenwald-Projekttag: *„Auch in diesem Jahr haben sich in unserem Schulprojekt wieder Schülerinnen und Schüler der Stufen fünf und sechs für die Orang-Utans engagiert. Mit Hilfe eines selbst gestalteten Infostandes, selbst gebastelten Regenwaldbäumen, gemalten Plakaten, selbst verfassten Texten und eigens entworfenen Flyern haben sie auf das Problem der Menschenaffen aufmerksam gemacht.“* Unser Ziel, den Orang-Utans langfristig ein Leben in ihrer natürlichen Umgebung zu sichern, bedarf der Mitwirkung eines jeden Einzelnen in der Gesellschaft. Das Team von BOS Deutschland ist stets an neuen Ideen für aktiven Umweltschutz interessiert.

Auf Künstler und Mediengestalter wirken die uns Menschen so ähnlichen Primaten offenbar inspirierend. Die Künstlerin **Jacklyn Gratzfeld** eröffnete Anfang März 2011 eine Ausstellung ihrer Gemälde und Radierungen im Heidelberger Zoo. Thema: Der Regenwald in Indonesien. Viele Besucher erkundigten sich nach Möglichkeiten, den Verein zu unterstützen, sogar für die Übernahme einer Orang-Utan-Adoption fanden sich zwei Interessentinnen. *„BOS ist einer der Vereine, von deren Arbeit und Seriosität ich völlig überzeugt bin und die ich sehr schätze“*, so Zoodirektor **Dr. Klaus Wünnemann** anlässlich der Eröffnung der Ausstellung.

Am 25. März 2011 hatte die Firma „**Laser Animation Sollinger**“ im Rahmen der Messe „Prolight + Sound“ in Frankfurt am Main ihren Kurzfilm „Saving Nody“ vorgestellt. Nach Vorlage von BOS- Filmen wurde mittels eindrucksvoller Laser-Animation von der Bedrohung des Regenwaldes und der Orang-Utans erzählt, sowie über die Arbeit von BOS.

Der Tattoo- und Airbrush-Künstler Olaf Schubert, genannt **Eckstein**, malte Orang-Utans nach Fotomotiven von Jay Ullal in Airbrush-Technik und bot zwölf seiner Bilder zur Versteigerung an. Eckstein: *„Es ist mir unter die Haut gegangen, als ich sah, wie mit Affenbabys gehandelt wird, um sie zu Haustieren oder zigarettenrauchenden Touristenattraktionen zu entwürdigen. Ich wollte auch etwas tun, und die einzige Waffe, die ich habe, ist meine Airbrush-Pistole.“* Acht seiner besonderen Werke sind bereits verkauft (Stand Juni 2012).

Die Werbefilmer **André Sander** und **Matthias Breuer** entwickelten ohne Honorar und exklusiv für BOS Deutschland das betroffen machende Video „Augenblick“. Es zu schildern, dauert wesentlich länger als es sich anzusehen: www.bos-deutschland.de/augenblick

Weiteres Nützliches

Durch eine von einem BOS Deutschland-Mitarbeiter geleistete Programmierarbeit konnte bei der Werbeplattform „Berliner Fenster“ ein erhebliches Kontingent an Sendezeit erwirtschaftet werden. So liefen in den Wochen vor Weihnachten auf den Bildschirmen fast aller Berliner U-Bahnen Werbespots von BOS. Dabei wurde erstmalig auch eine auf ein Jahr begrenzte Patenschaft als Geschenkidee angeboten.

Die auf Direktrecycling und Kartondesign spezialisierte Firma „**Tony's PappenDesign**“ aus Hofgeismar bei Kassel hat unseren BOS-Shop unter ihre Fittiche genommen. In unserem Auftrag versendet Tony's PappenDesign mittlerweile alle Artikel, die bisher von der Berliner Geschäftsstelle aus verschickt worden sind. Nicht nur, dass dies für den Verein kostengünstiger ist: PappenTony wird auch neue Produkte für unser Merchandising entwickeln.

Die Reifenfirma **Uniroyal** hat auf ihre Kosten 5000 unserer Kalender 2012 gedruckt und sie an ihren Verkaufsstellen umsonst verteilt. Zusätzlich spendete Uniroyal pro Kalender 2,50 € an BOS Deutschland und übernimmt für drei Jahre drei Orang-Utan-Adoptionen. Die Namensgebung für die Drei wurde auf den Internetseiten der Firma in Form eines Gewinnspiels organisiert.

Kooperationen werden innerhalb des Teams von BOS Deutschland durchaus kontrovers diskutiert, wobei u.a. gefragt wird, wie es andere Umweltschutzorganisationen halten: So kooperieren manche NGOs prinzipiell nicht mit der Industrie, manche sehen die Industrie jedoch in der Verantwortung, Mittel für gemeinnützige Organisationen zur Verfügung zu stellen. Gute Argumente für beide Ansätze kann man in großer Zahl finden. Der Vorstand nahm dies zum Anlass, eine Positionierung zu erarbeiten und zu verabschieden. Das Papier heißt „Prinzipien für Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Dritten“ und findet sich auf unserer Homepage im Bereich „Wer ist BOS / BOS Deutschland.“ (Siehe auch Website: [BOS Deutschland](http://BOS_Deutschland.com) / Prinzipien Kooperation). Über alle oben aufgeführten Themen berichtete BOS Deutschland auch auf seiner Webseite, in der Regel unter den Menüpunkten „[Tagebuch](#)“ oder „[Nachrichten](#)“ (jeweils Archiv 2011).



3. MITTELVERWENDUNG

3.1. Mittelverwendung der BOS Foundation

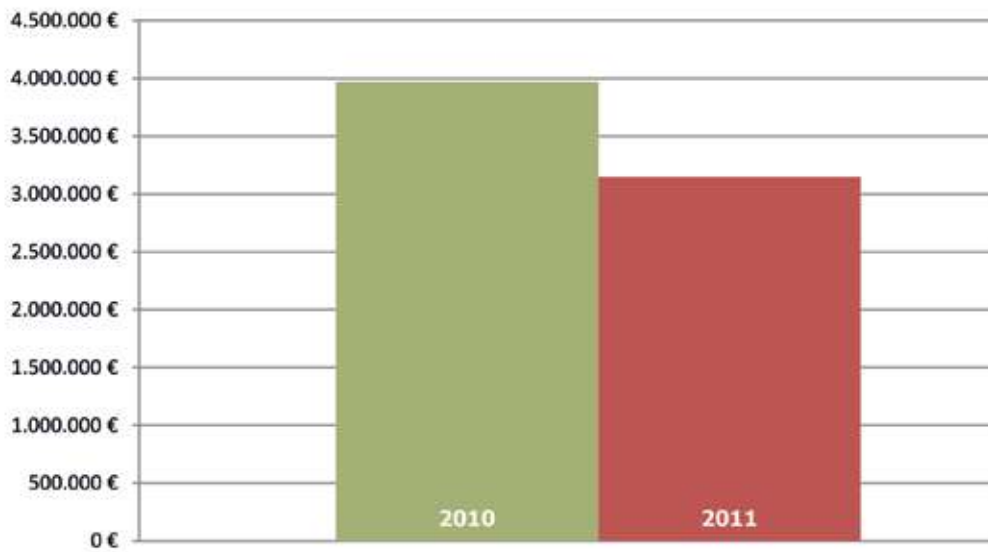
Die indonesische Borneo Orangutan Survival Foundation (**BOSF**) bildet zusammen mit den anderen BOS-Organisationen und Partnern die größte Primatenschutzorganisation weltweit. Die BOSF betreut derzeit rund 850 Orang-Utans in ihren beiden Rehabilitations- und Auswilderungsstationen auf Borneo. BOS Deutschland unterstützt die BOSF und ihre Ziele durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Projektumsetzung und -monitoring als auch durch das aktive Einwerben von Spendengeldern. Im Zuge ihrer Rechenschaftspflicht erstellt die BOSF jährlich einen geprüften und veröffentlichten Jahresabschluss. Die von BOS Deutschland verwendeten Zahlen in Euro basieren auf dem vorgelegten Finanzbericht* 2011 der BOSF.

BOSF Gesamteinnahmen

Im Jahr 2010 konnte die BOSF das höchste Spendenergebnis mit 3.971.406 € (+47%) seit Bestehen verzeichnen. Diese Entwicklung konnte im Berichtsjahr 2011 nicht fortgesetzt werden, d.h. die Einnahmen sind auf 3.145.871 Euro gesunken (-20%). Insgesamt unterstützen mehr als 30 Kooperationspartner die Projekte der indonesischen Stiftung im Kampf um den Erhalt und die Verbesserung des Lebensraums der rothaarigen Menschenaffen. Immer mehr Orang-Utans werden vertrieben oder sind verwaist, und es besteht die Notwendigkeit, die materiellen Ressourcen auszubauen um baldmöglichst an die Erfolge des Vorjahres anzuschließen. Die nachfolgend abgebildete Grafik zeigt die Gesamteinnahmen der BOSF im Vorjahresvergleich.

* Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu Wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommen kann.

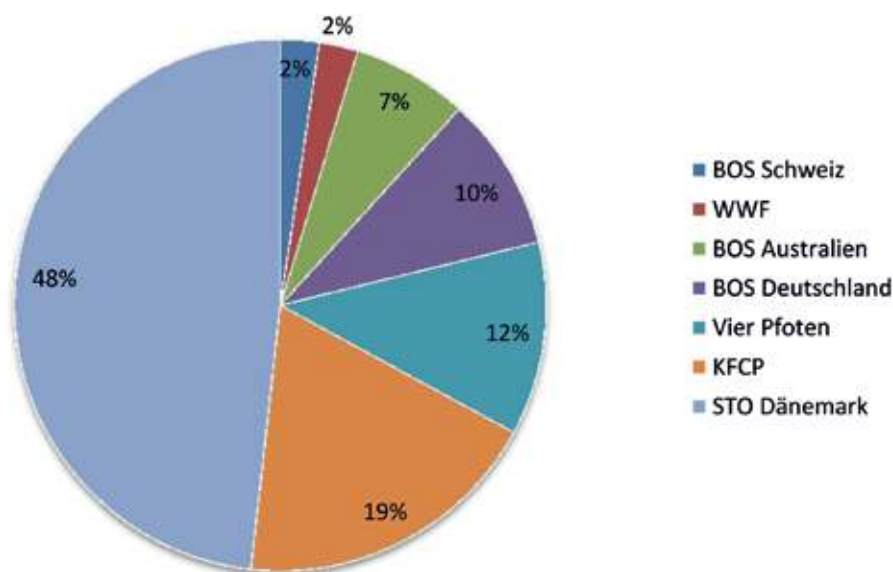
BOSF Gesamteinnahmen im Vorjahresvergleich



BOSF Geberstruktur auf Basis der Spendeneinnahmen 2011

Die abgebildete Grafik zeigt die Herkunft sowie anteilig die Höhe der finanziellen Mittel der BOSF. Im Jahr 2011 haben sieben Organisationen 85% der gesamten Spendenmittel zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr ist die Organisation Save the Orangutan (STO) Dänemark (ehemals BOS Dänemark) mit 48% der stärkste Finanzgeber. BOS Deutschland hat 232.815** Euro an Geldspenden an die indonesische Stiftung weitergeleitet und gehört damit neben STO Dänemark, KFCP und Vierpfoten zu den vier finanzstärksten Unterstützern der BOSF. Zu den sonstigen Organisationen gehören u.a. BOS Schweden, BOS Japan, Ralf Bohle GmbH, Primates Helping Primates (NL) sowie die Orangutan Protection Foundation (ehemals BOS UK).

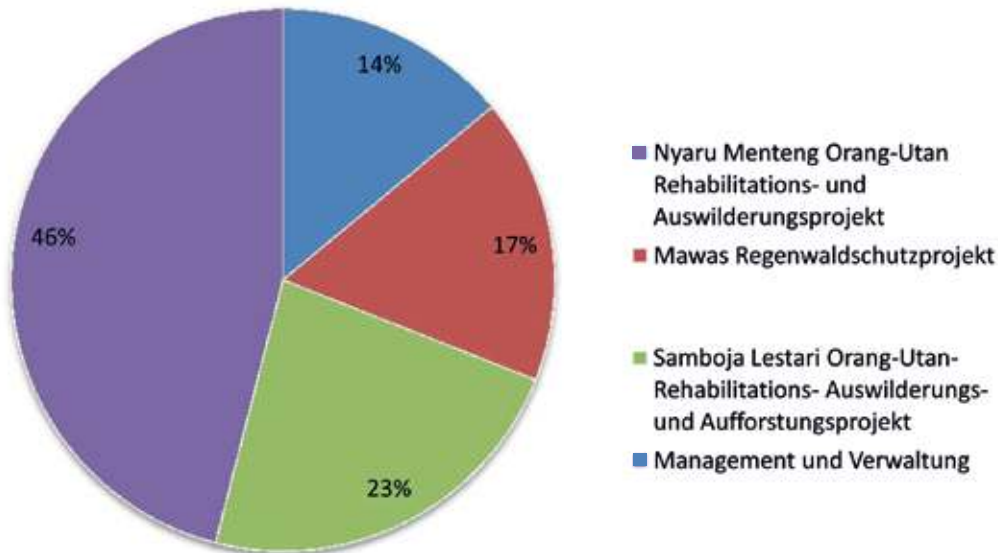
BOSF Spendenanteil der Geber 2011



BOSF Verteilung der Gesamteinnahmen auf die Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Projektaufwendungen der BOSF auf 3.121.154 € (-28%) gesunken. Die nachstehende Übersicht stellt die einzelnen Projekte mit den ihnen zugeflossenen finanziellen Mitteln dar:

BOSF Projektbezogene Ausgabenstruktur 2011



Die rückläufige Entwicklung der projektspezifischen Ausgaben ist auch auf Sondereffekte im Jahr 2010 zurückzuführen, u.a. den Erwerb der Landnutzungsrechte in Höhe von 1.080.432 Euro für das RHOI-Auswilderungsgebiet.

Die Stationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari als auch das damit verbundene Samboja-Lestari-Aufforstungsprojekt sind aus finanzieller Perspektive mit fast 70% aller Projektaufwendungen die bedeutendsten Ausgaben der BOSF und sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Darin enthalten sind die Mittel für den laufenden Unterhalt der Tiere sowie die speziellen Kosten für die Vorbereitungen der Orang-Utans zur Auswilderung.

Die finanziellen Mittel für das Mawas-Regenwaldschutzprojekt sind im Vorjahresvergleich um 20% gestiegen, während die Ausgaben für den Bereich Personal und Organisation um 40% gesenkt werden konnten.

** Diese Zahl basiert auf dem Finanzbericht 2011 von BOS Deutschland in Euro. Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu Wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommt. BOSF weist die von BOS Deutschland e.V. weitergeleiteten Spendeneinnahmen ohne Sachspenden aus.

3.2. Mittelherkunft und Mittelverwendung von BOS Deutschland

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Erträge und Aufwendungen*** von BOS Deutschland im Vorjahresvergleich. Die aufgeführten Spendenerträge beinhalten die offenen Mitglieds- und Förderbeiträge sowie Beiträge für Patenschaften und Adoptionen zum Stichtag 31.12.2011.

Die Höhe der offenen Forderungen für das Berichtsjahr 2011 beträgt 80.806 €.

Zum 31.12.2011 betragen die liquiden Mittel 194.161 €.

Die allgemeinen Aufwendungen inklusive Verwaltungskosten an den Gesamtaufwendungen betragen 19%.

Erträge	2010	2011
Spendenerträge	837.918	750.645
Sonstige Erträge	21.408	15.377
Zinserträge	951	595
Erträge gesamt	860.277	766.617

Aufwendungen	2010	2011
Projektspezifische Aufwendungen		
Projektplanung und -begleitung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Berichte, (inkl. Personalkosten, Büroräume, Telefon, Reisekosten)	406.963	334.802
Direkte Weiterleitung an die BOS Foundation	504.570	232.815
Allgemeine Aufwendungen		
Mitgliederbetreuung, sonstige Verwaltung (inkl. Räume, Telefon, Versicherung, Rechts-und Steuerberatung, Personal)	240.451	147.930
Sonstige Aufwendungen		
Abschreibungen auf Forderungen & Sachanlagen	5.693	60.314
Einbehaltene Steuern	1	9
Aufwendungen gesamt	1.157.678	775.870

Die dargestellte Übersicht zeigt, dass sich das Verhältnis von Erträgen und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert hat. Diese positive Entwicklung konnte trotz gesunkener Spendenerträge (-11%) durch erhebliche Einsparungen in den gesamten Aufwendungen (-33%), insbesondere den allgemeinen administrativen Aufwendungen (-38%) und den projektspezifischen Kosten (-38%) realisiert werden.

Die außerordentliche Höhe der sonstigen Aufwendungen (60.314 €) ist vorübergehend und umfasst überwiegend Abschreibungen, insbesondere uneinbringliche Forderungen wie zum Beispiel nicht gezahlte Mitglieds- und Patenschaftsbeiträge, letztlich also entgangene Erträge.

Dies hat vor allem zwei Gründe: Etliche Paten und Mitglieder verwiesen auf eine Verschlechterung ihrer persönlichen Finanzsituation. Ein weiterer Grund liegt in der effektiveren Gestaltung des sogenannten Mahnwesens, das die Feststellung und Bearbeitung ausstehender Forderungen beschleunigt hat. Die kontinuierliche technische Optimierung der Finanzbuchhaltung ermöglichte auch ein zeitnahes Versenden der Spendenbescheinigungen für 2011.

Für das Berichtsjahr lässt sich festhalten, dass sich durch die Einführung einer verbesserten Spendenverwaltung und gestraffter Arbeitsabläufe das Verhältnis zwischen Erträgen und Aufwendungen stabilisiert hat. Auch für unseren indonesischen Kooperationspartner ist Planungssicherheit entscheidend. BOS Deutschland trägt dazu seit September 2011 durch die schriftliche Zusage bei, monatlich 30.000 € zu überweisen. Dadurch werden im Jahr 2012 die regelmäßigen Zuwendungen an die BOS Foundation voraussichtlich um ca. 50% steigen. Langfristig bedeutend sind auch die Aktivitäten der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit (siehe Abschnitt 2.2.), die entscheidend dazu beitragen, den Lebensraum der Orang-Utans nachhaltig zu sichern.



*** „Erträge“ beinhalten alle sog. erfolgswirksamen Zuflüsse (z.B. Mitgliedsbeiträge und Spendeneinnahmen). Diese können von den tatsächlichen Einnahmen abweichen, z.B. bei offenen Forderungen aus nicht gezahlten Beiträgen. Mit „Aufwendungen“ sind alle Abflüsse gemeint, die innerhalb einer Rechnungsperiode durch Verbrauch von z.B. Gütern entstanden sind.

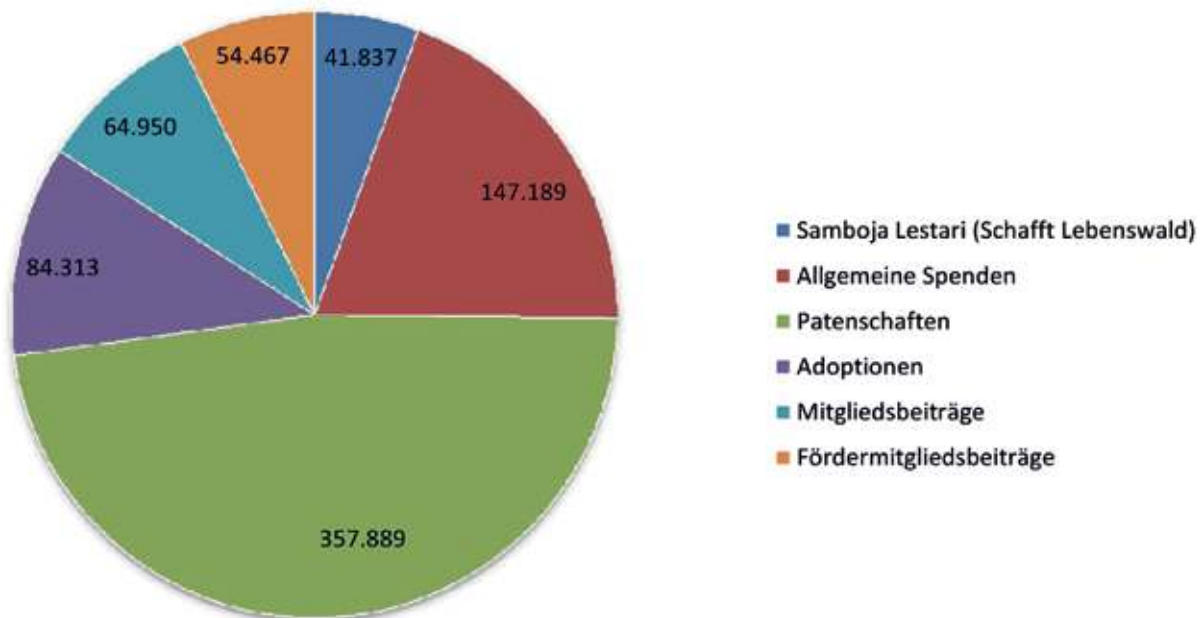
Spendenerträge

Im Vergleich zum Vorjahr (2010) sind die Spendenerträge auf 750.645 € erneut gesunken (- 11%). Wir arbeiten weiter daran, die Spendenbereitschaft gegenüber BOS Deutschland durch Aufklärungs- und Bildungsarbeit bundesweit zu erhöhen und die Notwendigkeit des Schutzes der Menschenaffen und ihres Habitats – auch für den Lebensraum der Menschen – herauszustellen.

Wir danken noch einmal allen Mitgliedern und Spender_innen, die den Verein – oftmals seit Jahren – unterstützen und uns damit auch immer wieder ihr Vertrauen aussprechen.

Spendenerträge 2011 in Euro

Durch Patenschaften und Adoptionen wird, wie bereits in den Jahren zuvor, mit 59% der größte Teil der Spendenmittel eingenommen. Die Entwicklung kann als stabil bezeichnet werden (+1%). Diese Spenden werden für die Verpflegung, Resozialisierung und Auswilderung der in den Stationen lebenden Orang-Utans verwendet.



Im Vorjahresvergleich sind die allgemeinen Spenden leicht gesunken (-4%). Dennoch kommt jeder fünfte Euro aller Spendenmittel aus diesem Bereich. Allgemeine, das heißt nicht zweckgebundene Spenden sind insbesondere für die Projektidentifizierung und –entwicklung entscheidend. Die Förder- und Mitgliedsbeiträge sind im Berichtsjahr um 14% gesunken und betragen 16% am gesamten Spendenmittelaufkommen. Die Projektmittel für Samboja Lestari durch „Schafft Lebenswald“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 61% gesunken. Dabei ist anzumerken, dass die Aufforstungen zwar abgeschlossen sind, aber weiterhin Spendenmittel benötigt werden, um das Geschaffene zu erhalten und für die Orang-Utan-Rehabilitation zu nutzen (s. a. Abschnitt 1.1).

Für uns gilt selbstverständlich: Jeder Euro zählt, um den Lebensraum der Orang-Utans langfristig zu sichern!

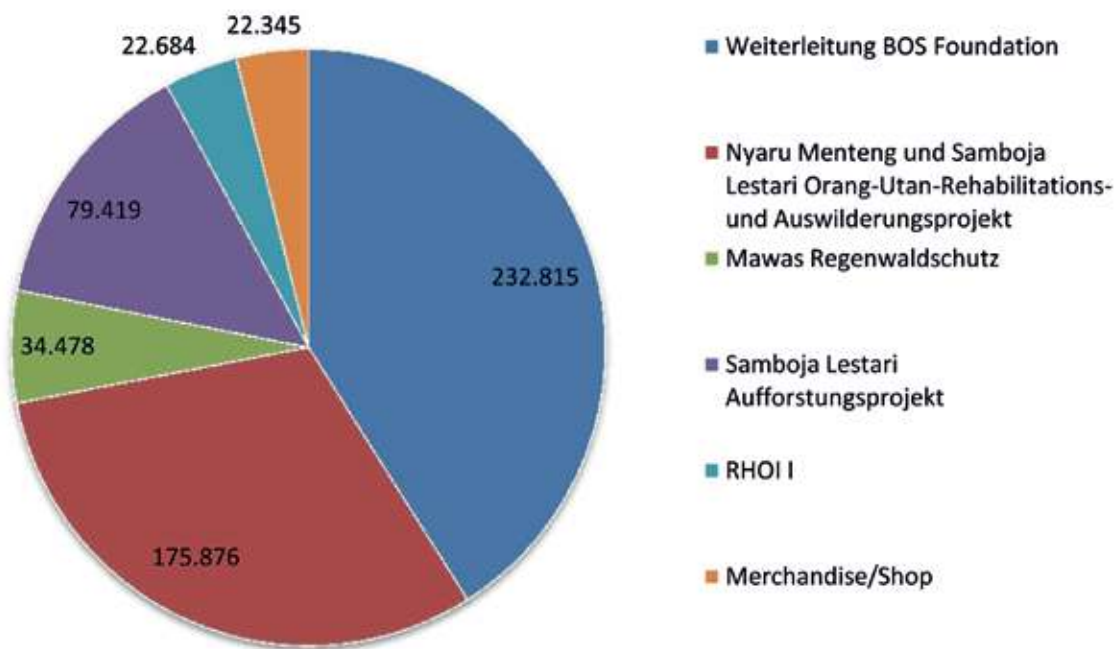
BOS Deutschland Projektaufwendungen

In der nachfolgenden Abbildung wird gezeigt, wie sich die projektbezogenen Mittel verteilt haben. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 567.617 € aufgewendet werden.

Der größte Anteil wurde mit 41% in Form von Geld- und Sachmitteln an die indonesische Stiftung weitergeleitet. Die Rehabilitations- und Auswilderungsprojekte in Nyaru Menteng und Samboja Lestari wurde mit 31% der 232.815 € unterstützt. Dennoch standen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 38% weniger Mittel zur Verfügung – eine Entwicklung, der durch strukturelle Einsparungsmaßnahmen in den allgemeinen und projektspezifischen Aufwendungen konsequent entgegengewirkt wurde, mit dem Ergebnis, dass der BOSF Zuwendungen in Höhe von ca. 360.000 € für das Jahr 2012 zugesichert wurden.

Für die Projektplanung und -entwicklung in Kooperation mit der BOS Foundation, wie zum Beispiel das Auswilderungs- und Waldmanagement-Projekt RHOI und das Mawas Regenwaldschutzprogramm wurden insgesamt 10% der Mittel aufgewendet.

BOS-Projektaufwendungen 2011 in Euro



IMPRESSUM

Herausgeber

Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e. V.

Tempelhofer Damm 2, 12101 Berlin

Tel. +49 30 890 60 76 – 0

Fax +49 30 890 60 76 – 10

www.bos-deutschland.de

www.schafft-lebenswald.de

Redaktion

Martin Bartsch (v.i.S.d.P.), Ulrich Holberg, Janine Moritz, Martina Wiesmayr, Christine Szyska, Anna Voß

Fotos

BOS Foundation, Claudia Klein-Hitpass, Maik Schaffer, Christine Szyska, Anna Voß

Grafik Design

Anne Fischer, Anna-Mara Böhlick, Danielle Gringmuth

Vorstand BOS Deutschland e. V.

Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender

Marianne Klute, 2. Vorsitzende

Rolf Fuhrmann, Schatzmeister

Michelle Desilets, Beisitzerin

Dr. Bernhard May, Beisitzer

Spendenkonto

BOS Deutschland e. V.

– Stichwort Orang-Utan –

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00

Kto.-Nr. 32 10 100

Für Überweisungen aus dem Ausland:

BIC-Code: BFSWDE33BER / IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist ein als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Nr. 24216 Nz; Freistellungsbescheid: Finanzamt f. Körperschaften I Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier, Juli 2012

Auflage: 2000

PERSÖNLICHE DATEN* DES NEUEN FÖRDERMITTGLIEDS

Ja, ich möchte Fördermitglied bei BOS Deutschland e.V. werden (Mindestbeitrag 25 Euro im Jahr)

mit einem Beitrag von Euro pro Monat.

Ja, ich möchte eine Patenschaft für einen Orang-Utan übernehmen, mit einem Beitrag von 10 Euro pro Monat.

Frau Herr

Name/Titel

Vorname

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Geburtsdatum

Zahlungsweise

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Eine Einzugsermächtigung spart Papier und Verwaltungskosten und kann jederzeit widerrufen werden.

per Einzugsermächtigung von folgendem Konto:

Geldinstitut

BLZ

Kto.-Nr.

Datum/Unterschrift
(Minderjährige: Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

per Überweisung auf das Konto
BOS Deutschland e.V. Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 / Kto.-Nr. 32 10 100





DIE ORANG-UTANS BRAUCHEN FREUNDE!

Mein Geschenk – Ich werbe für BOS!

Helfen Sie, indem Sie für uns werben. Als Dankeschön erhalten Sie eine Prämie aus unserem BOS-Shop. Viele Unterstützer sichern unsere Unabhängigkeit und verleihen uns zudem politisches Gewicht! Trennen Sie diese Karte heraus oder füllen Sie unser Online-Formular unter www.bos-deutschland.de aus. **Vielen Dank!**



MEINE DATEN* Frau Herr

Name/Titel

Vorname

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Geburtsdatum

Ich möchte gern folgende Prämie:

- Buch „Vom Waldkindergarten zur Freiheit“
- BOS-Shop Gutschein über 15 Euro
- Nein danke, ich verzichte auf eine Prämie.

*Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Mitgliedsdaten werden nicht an Dritte weitergegeben



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL
WWW.BOS-DEUTSCHLAND.DE



ANTWORT

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL
BOS Deutschland e. V.
Tempelhofer Damm 2
12101 Berlin

Das Porto
übernimmt
BOS
für Sie